

Modulbeschreibung: Master of Education Geographie Fach 1 (aufbauend auf dem integrierten B. Ed. Geographie), Gymnasium

Modul 10: Spezielle Geographiedidaktik: Ausgewählte Prinzipien des Geographischen Unterrichts				
Kennnummer: GEO-ED. 510	work load 150 h	Leistungspunkte 5 LP	Studiensemester 2. Sem.	Dauer 1 Semester
1.	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung: Spezielle Geographiedidaktik (P) b) Seminar: Seminar zur Geographiedidaktik III (WP)	Kontaktzeit 2 SWS/ 24 h 2 SWS/ 24 h	Selbststudium 6 h 96 h	Leistungspunkte 1 LP 4 LP
2.	Lehrformen Vorlesung, Seminar			
3.	Qualifikationsziele/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können Prinzipien als allgemeingültige regulative Handlungsmaximen verstehen und handhaben, den Theoriegehalt von Prinzipien erkennen und praxisbezogen operationalisieren sowie verifizieren, einzelne Prinzipien systematischen Teilgebieten der Geographiedidaktik bzw. Handlungsfeldern des Geographieunterrichts zuordnen und Bedingungen und Modalitäten der praktischen Umsetzung von Prinzipien ableiten und abwägen • können die Unterrichtsansforderungen im Gymnasium nachvollziehen und begründen, Wissenschaftsorientierung bzw. -propädeutik von Wissenschaftlichkeit abgrenzen und einem Unterrichtsprinzip gleich handhaben und theoriegeleitet und -fundierte unterrichten • kennen Möglichkeiten gymnasialer Akzentuierung im Unterrichtsfach und können sie fortentwickeln und kontextbezogen realisieren 			
4.	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung und Geltungsanspruch von Unterrichtsprinzipien; Unterrichtsprinzipien und Theoriegehalt; Funktion und Anwendungsmodus von Prinzipien; Systematik der Prinzipien des Geographieunterrichts • Ausgewählte Prinzipien und ihre unterrichtliche Umsetzung, z.B.: Ziel- und Handlungsorientierung; Perspektivenwechsel, Differenzierung, Mehrdimensionalität, Aktualität; Exemplarik und Transfer; Struktur-, Prozess-, System-, Gesetz-, Modellorientierung; forschendes und problemlösendes Lernen; Selbsttätigkeit und Handlungsorientierung; originale Begegnung; Schülerorientierung; • Spezifische Aspekte des Geographieunterrichts am Gymnasium hinsichtlich der verschiedenen Unterrichtsfaktoren: <i>Faktor Lernende:</i> mittlere bis hohe Grade der Formalisierung, Generalisierung, Abstraktheit, Komplexität, Strukturhöhe geistiger Operationen <i>Faktor Ziele:</i> wissenschaftsorientierte handlungsbezogene Schlüsselqualifikationen wie Perspektivenwechsel als methodisches Konzept <i>Faktor Inhalte:</i> Betonung von Sachlogik, -komplexität und -systematik; Akzentuierung, Zentrierung und Integration; erkenntnisleitende Ansätze (Struktur-, Prozess-, Systemansatz) als kognitive Instrumente geographischen Erkenntnisgewinns <i>Faktor Methode:</i> sukzessive Verstärkung wissenschaftspropädeutischer Erkenntnisweisen; Interdisziplinarität; Grundlegung von Informations- und Kommunikations- bzw. Neuen Technologien; experimentelles und simulatives Arbeiten <i>Faktor Lehrender:</i> Rolle des Lehrenden in selbstgesteuerten, instruktiven Unterrichtsphasen, Selbstreflexion, Lehrerpersönlichkeit 			
5.	Verwendbarkeit des Moduls M. Ed. Geographie			
6.	Prüfungsformen 6.1 Studienleistungen 6.2 Modulteilprüfungen/Modulprüfung Mündl. Prüfung (20 Min.)			
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme Erfolgreicher Abschluss der Studien- und Prüfungsleistungen Aktive Teilnahme in Form von: Übungsaufgaben			
8.	Stellenwert der Note in der Endnote Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 5/19			

9.	Häufigkeit des Angebots Semesterweise
10.	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Dr. M. Plien
11.	Sonstige Informationen

Modul 11: Projektstudie: Raum und Landschaft					
Kennnummer: GEO-ED. 520		work load 210 h	Leistungspunkte 7 LP	Studiensemester 1./2. Semester	Dauer 2 Semester
1.	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung: Konzepte und Zugänge der Globalisierungsgeographie (P) b) Geländepraktikum: Empirische Arbeiten im Gelände (WP) (inkl. 3 Geländetage)		Kontaktzeit 2 SWS/ 24 h 3 SWS/ 36 h	Selbststudium 36 h 144 h	Leistungspunkte 2 LP 5 LP
2.	Lehrformen Vorlesung, Geländepraktikum in der Geographie				
3.	Qualifikationsziele/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> erwerben einen umfassenden Einblick in aktuelle theoretische Zugriffe auf Globalisierungsphänomene und können dieses Wissen eigenständig auf unterschiedliche Orte und aktuelle Themen unter Berücksichtigung der globalen und lokalen Wechselwirkungsprozesse übertragen und anwenden. Die Studierenden können räumliche Strukturen und Prozesse analysieren; beherrschen Methoden geographischen Erkenntnisgewinns, können sinnvolle Fragestellungen entwickeln und ein eigenständiges Forschungsvorhaben planen; können Daten und Literatur zum Untersuchungsraum auswerten und interpretieren, geeignete Methoden der Datenerhebung anwenden, kennen wesentliche empirische Techniken und sind in der Lage, Informationen aus wissenschaftlicher Originalliteratur zu beziehen. können Daten in geeigneter Form aufbereiten, Ergebnisse kritisch hinterfragen, interpretieren und präsentieren und erwerben damit die zur eigenständigen Anfertigung einer wissenschaftlichen Prüfungsarbeit erforderlichen Kompetenzen. 				
4.	Inhalte a): Es werden theoretische Zugriffe auf Globalisierungsthemen vorgestellt, die anhand begleitender Lektüre von den Teilnehmern erarbeitet und vertieft werden (z.B. Transnationalismus, time-space-compression, methodologischer Nationalismus, Mobility Paradigm, historische Verortung des Prozesses etc.). Somit werden wichtige Themenfelder der Globalisierungsdebatte erschlossen (u.a. global vernetzte Ökonomie, Geopolitik, Identität und Kultur). Im Mittelpunkt stehen hier insbesondere ökonomische und gesellschaftliche Aspekte b): Dieser Teil des Moduls vermittelt weitgehend eigenständige wissenschaftliche Untersuchungen in Form eines räumlich und zeitlich begrenzten Forschungsprojekts (Konzeption, detaillierte Planung und Durchführung der Untersuchungen sowie die Auswertung und Darstellung der erzielten Ergebnisse); Bestandteile des Studienprojekts sind die Analyse komplexer räumlicher Strukturen und raumwirksamer Prozesse (etwa am Beispiel von Ressourcen und deren Nutzung, Degradation, Schutz und/oder Wiederherstellung oder am Beispiel von Siedlungs- und Stadtstrukturen oder Migrationsprozessen); die Untersuchung komplexer Systemverflechtungen, Auswirkungen und Möglichkeiten zur Steuerung räumlicher Prozesse im Hinblick auf eine nachhaltige Raum- bzw. Landschaftsplanung und die abschließende Raumbewertung sowie die Entwicklung konzeptioneller und/oder computergestützter räumlicher Modelle und ihre Anwendung. Das Modul findet Schwerpunkt-spezifisch statt, kann aber auch fachübergreifend integrativ zwischen Human- und Physischer Geographie durchgeführt werden.				
5.	Verwendbarkeit des Moduls M. Ed. Geographie				
6.	Prüfungsformen 6.1 Studienleistung Klausur (60 Min.) in a) 6.2 Modulteilprüfungen/Modulprüfung Projektbericht (Bearbeitungszeit: 4 Wochen) in b)				
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme Erfolgreicher Abschluss der Studien- und Prüfungsleistungen				

	Aktive Teilnahme in Form von: Projektkonzeption
8.	Stellenwert der Note in der Endnote Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 7/19
9.	Häufigkeit des Angebots Jährlich
10.	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. V. Deffner
11.	Sonstige Informationen

Modul 12: Fächerverbindendes Vertiefungsmodul: Mensch und Umwelt					
Kennnummer: GEO-ED. 530		work load 210 h	Leistungspunkte 7 LP	Studiensemester 1. Semester	Dauer 2 Semester
1.	Lehrveranstaltungen <i>a) Vorlesung: Geomorphologie Deutschlands (P)</i> <i>b) Hauptseminar: Karten- und Landschaftsinterpretation (P)</i>		Kontaktzeit 2 SWS/ 24 h 2 SWS/ 24 h	Selbststudium 66 h 96 h	Leistungspunkte 3 LP 4 LP
2.	Lehrformen Vorlesung, Hauptseminar				
3.	Qualifikationsziele/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über trans-/interdisziplinäre Kompetenzen bei der Erschließung geographischer Sachverhalte; • beherrschen die grundlegenden Ansätze, Kategorien und Methoden geographischen Erkenntnisgewinns; • lernen Inhalte der Geomorphologie auf Grundlage der naturräumlichen Struktur Deutschlands zu begreifen und zu vernetzen; verstehen wichtige Strukturen und Prozesse in der Reliefsphäre und ihren Anwendungsbezug; • können geomorphologische und relevante nachbarwissenschaftliche (insbesondere geowissenschaftliche) Sachverhalte systemisch betrachten und analysieren; • kennen grundlegende Ansätze, Kategorien und Theorien zur Reliefentwicklung in Mitteleuropa insbesondere hinsichtlich der Trennung zwischen Struktur- und Skulpturrelief; • beherrschen die geomorphologische Fachterminologie in angemessener Breite und Differenzierung und können regionalgeomorphologische Sachverhalte adäquat darstellen; • lernen die Ausrichtung von Bau und Formen des Reliefs im mitteleuropäischen Raum als Grundlage einer geographisch-landeskundlichen Orientierung. <p>Die Studierenden lernen die Interpretation von unterschiedlichen Karten bezüglich human- und physische-geographischer Inhalte und die integrative Bedeutung der Kombination dieser beiden Teilbereiche.</p>				
4.	Inhalte Integrative Fragestellungen in der Kombination der Gebiete: <ul style="list-style-type: none"> • Humangeographie • Physische Geographie • Regionalgeographie Deutschland oder globale räumliche Strukturen a): Im Rahmen der Vorlesung werden die wichtigsten Reliefeinheiten Deutschlands von der Küste bis zum Alpenraum vorgestellt. Gesteinsaufbau und Gesteinslagerung spielen hierbei eine wesentliche Rolle. Typische Reliefeinheiten werden im Gesamtzusammenhang besprochen und Formungsprozesse diskutiert. Einen Schwerpunkt der Veranstaltung stellen polygenetische Ansätze zur Erläuterungen der Landschaftsgenese dar. Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt. <ol style="list-style-type: none"> 1. Das Norddeutsche Tiefland <ol style="list-style-type: none"> 1.1 Deutsche Nordseeküste 1.2 Deutsche Ostseeküste 1.3 Jungmoränenland 1.4 Altmoränenland und lößbedeckte Beckenlandschaften 2. Die deutsche Mittelgebirgsschwelle <ol style="list-style-type: none"> 2.1 Deckgebirgslandschaften <ol style="list-style-type: none"> 2.1.1 Niedersächsisches Hügel- und Bergland, Weser- und Wiehengebirge, Teutoburger Wald 2.1.2 Hessisches Bergland 2.2 Grundgebirgslandschaften <ol style="list-style-type: none"> 2.2.1 Thüringer Wald, Thüringer Becken, Vogtländisch-Thüringisches Schiefergebirge 2.2.2 Erzgebirge, Elbtalzone, Zittauer Gebirge, Fichtelgebirge, Oberpfälzer und Bayerischer Wald 2.2.3 Harz und Harzvorland 2.2.4 Rheinisches Schiefergebirge und Saar-Nahe-Senke 2.2.5 Odenwald, Spessart und Schwarzwald 3. Das Süddeutsches Schichtstufenland <ol style="list-style-type: none"> 3.1 Oberrheingraben 3.2 Süddeutsches Stufenland, Schwäbische und Fränkische Alb 3.3 Nördlinger Ries 4. Deutsches Alpenvorland 				

	<p>5. Deutsche Alpen</p> <p>b): Im Seminar stehen grundlegende Einsichten in die physisch-geographische und humangeographische räumliche Ordnung Deutschlands sowie eine problemorientierte Regionalgeographie Deutschlands im Mittelpunkt. Darunter fallen u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Physisch-geographische Aspekte: z. B. geomorphologische und geologische Strukturen, Klima und Gewässer, Böden und Vegetation, Landschaftsökologie, Naturschutz und naturräumliche Gliederung und • Humangeographische Aspekte: z. B. Verteilung, Strukturen und Entwicklung von Bevölkerung, Siedlungen und Territorien, Wirtschaftssektoren, Verkehr und Tourismus, Binnen- und Außenhandel sowie das Handeln von Gruppen und Individuen • am Beispiel ausgewählter Regionen werden Problem- und Themenfelder aus der Geographie behandelt und Entwicklungen aufgezeigt. <p>Im Seminar steht die Arbeit mit ausgewählten Kartenwerken und deren integrativ-geographische Interpretation auf der Grundlage des im Rahmen der Vorlesung erworbenen geographischen und geomorphologischen Wissens im Vordergrund. Die Auswahl der zu interpretierenden Kartenwerke erfolgt unter Gesichtspunkten der Repräsentativität auf Grundlage der in der Vorlesung vermittelten naturräumlichen Struktur Deutschlands.</p>
5.	<p>Verwendbarkeit des Moduls M. Ed. Geographie</p>
6.	<p>Prüfungsformen</p> <p>6.1 Studienleistungen</p> <p>6.2 Modulteilprüfungen/Modulprüfung Klausur (60 Min.) im Hauptseminar</p>
7.	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme Erfolgreicher Abschluss der Studien- und Prüfungsleistungen Aktive Teilnahme in Form von: begleitender Lektüre</p>
8.	<p>Stellenwert der Note in der Endnote Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 7/19</p>
9.	<p>Häufigkeit des Angebots Jährlich</p>
10.	<p>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Prof. A. Vött</p>
11.	<p>Sonstige Informationen</p>

Erläuterungen

Veranstaltungsart	empfohlene Abkürzung	Gruppengröße
Arbeitsgruppe (angeleitet)	AG	6
Basisklasse, künstlerische Klasse	BK	10
Begleitung bei öffentlichen Auftritten (HfM)		1
Berufspraktische Ausbildung (Archäologische Restaurierung)	BP	5
Blended Learning	BL	40
Einzelunterricht Musik und Kunst	EU	1
Exkursion	E	30
Exkursion mit erhöhtem Betreuungsbedarf	E	15
Exkursion im Sport	E	15
Fortgeschrittenenpraktikum Biologie, Chemie, Informatik, Medizin, Physik	Pr	10
Geländepraktikum Geographie	Pr	15
Haupt- oder Oberseminar	HS/OS	15
Klausurenübung Rechtswissenschaft		90
Kleingruppe	KG	15
Kleingruppe beim Dolmetschen	KG	10
Kolloquium	K	300
Kolloquium für Examenskandidaten (Vorstellung und Besprechung der Arbeiten)	K	15
Künstlerische Kleingruppe	KG	5
Künstlerisches Projekt	KProj	5
Lehrredaktion	L	12
Lehrpraktikum	Pr	15
Orchester/Ensemble/Chor	Ü	30
Praktikum	Pr	15
Praktikum Biologie, Chemie, Pharmazie	Pr	15
Praktikum, extern	Pr	1
Praktikum Informatik, Medizin, Physik	Pr	15
Projekt/Projektseminar	ProjS	15
Proseminar	PS	45
Schul-/Lehrpraktische Studien		12
Selbstlernseminar	SLS	30
Seminar	S	30
Sportpraktische Übung	Ü	25
Studienbrief		50
Tutorium	T	30
Übung	Ü	45
Übung Naturwissenschaften	Ü	30
Sportpraktische Übung	Ü	25
Übung im Dolmetschen	Ü	20
Unterricht/Sprachkurs/Sprachlabor/Workshop		30
Unterricht, künstlerischer		15

Vorlesung	V	
<i>Gruppe I</i>		30
<i>Gruppe II</i>		60
<i>Gruppe III</i>		120
<i>Gruppe IV</i>		240
<i>Gruppe V</i>		480
Werkstattkurs	WK	10